

Halleische Zeitung

Infektionsgebühren für die hiesigen... 40 Pf.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark... 5 Lhr.

vorn im G. Schwelbke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 306.

Halle, Sonntag, 30. December 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrations-) Beilage.

Bekanntmachung auf die „Halleische Zeitung“.

Für das nächste Vierteljahr werden Bestellungen auf die „Halleische Zeitung“... 5 Lhr.

Denjenigen Lesern, welche sich in solcher Gefälligkeit bereit finden lassen, würden wir auf ein Wort der Beachtung... 5 Lhr.

Die Expedition der „Halle. Zeitung“ (Courier) gr. Märkerstraße 11.

Halle, 29. December.

Als „Lorbeer des Friedens“

hat unser Kaiser nach seinen eigenen Worten einen Kranz aus der Hand der Stettiner Arbeiter entgegengenommen... 5 Lhr.

von den uns befreundeten Herrschern und Staaten. Kaiser Wilhelms II. erste Regierungshandlungen gaben der Betätigung des Dantes für die wertvollsten Zeugnisse...

In dem Leben der deutschen Nation bildet das Jahr 1888 gewissermaßen eine Grenzlinie zwischen dem Einst und Jetzt. In seinen Augenblicken wurde das Volk von dem an Weisheit und Erfahrung so reichen großen Kaiser gelenkt...

Es wäre aber traurig wenn wir aus dem verhängnisvollen alten Jahre nicht Lehren für die Zukunft mit herüber nehmen wollten. Diese Lehren gipfeln in der Notwendigkeit unablässiger Pflege der Einigkeit aller Glieder des Volks in dem, was sie verbindet...

Wie der „Homb. Ref.“ aus Friedrichshagen gemeldet wird, hat der Reichsfinanzler von Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Augusta zum Weihnachtsgeschenke folgende Geschenke erhalten, die von eigenhändigen Glückwünschschreibern begleitet waren.

Politische Mittheilungen.

Staatsminister v. Boetticher hatte sich, wie gemeldet, an einen Tag nach Friedrichshagen zum Besuche beim Reichsanwalt begeben. Wie der „Kreuzztg.“ zufolge verläuft, hat Herr v. Boetticher die Reise in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Staatsministeriums...

gemacht; es hat sich um Besprechungen über Landtagsangelegenheiten, vermuthlich besonders um den Entwurf der Ehrenrede, Bekanntmachung der Einberufung u. a. gehandelt.

Gegen Herrn Gremer tritt nunmehr angeklagt seiner in der 1. Instanz erwählten Prokurist ein Range auf. Der konservative Abg. Dr. Kropatschke vertritt ihn in der „Kreuzztg.“ folgendes:

Als ich Anfang Februar v. J. eines Tages, ohne von den Gerichten über die Reichstagswahl irgend etwas zu wissen - ich hatte mich von der sogenannten „Berliner Zeitung“ abstrahirt fern gehalten - ins Reichstagsgebäude kam, sprach mir Herr Abg. Gremer, unbekanntlich in der größten Eile, davon, daß sein Eintritt von der Kandidatur des 5. Reichstagswahlkreises fordere, um eine große Summe Geldes von Herrn v. Wichelshausen zu erhalten. Als er dabei immer beständiger wurde, wußte ich ihm ein: ich würde an seiner Stelle mich nicht verdingen lassen, sondern an meiner Kandidatur festhalten. - Die Worte wurden etwas anders gelautet, freilich, für den Fall, daß ich... 5 Lhr.

Gegen den angeklagten Marchall'sen Troppmann, welcher dem August in Billingen verhaftet war, ist schließlich das Verfahren eingestellt. Die Reichsanwaltschaft hat das Beweismaterial nicht genügend gefunden.

England. In den letzten Tagen hat Russland zwei bekannte Staatsmänner durch den Tod verloren. Am 17. März Baron Giumin, heute kommt die Nachricht aus St. Petersburg, daß Graf Boris Melikov in Nissa gestorben ist. Graf Michael Tschirwinski, Zainow, Boris Melikov, geboren zu Tschis am 2. Januar 1826 als Sohn eines adeligen Rentmeisters, trat 1848 in die Armee. Sein Name wurde zuerst gelegentlich der Belagerung von Kars bekannt, wo er als Oberst Ilo so sehr hervortrat, daß er nach Eroberung der Stellung zum Gouverneur berufen wurde. Als Generalintendant wurde er im Jahre 1876 zum Gouverneur von Armenien ernannt und setzte im folgenden Jahre in den Kämpfen mit Mustafa Pascha sein Heldenerbittern in glänzendem Lichte. Im Jahre 1878 wurde er in den Vorlesungen erhoben und Alexander II. ernannte ihn 1880 zum Chef eines Reichsregiments, welchem die kaiserliche Aufseherstelle, die schließlich unwiderruflich zu machen. Auf seine Tätigkeit als Minister des Innern leuchtete man in Russland große Hoffnungen und ihn über bereits als Schwager einer konstantinopelischen Prinzessin. Das Attentat vom 13. März 1881, dem Alexander II. zum Opfer fiel, machte allen bezweifelnden Mienen ein Ende. Unter der Regierung Alexander III. fiel es dem Grafen Melikov leicht, den Kaiserlichen Willen Melikov zu bezeugen, und schon im Mai 1883 übernahm er die Ministerportefeuille inneren Angelegenheiten.

Der und Marine.

Heber ein Gesetz für Erweiterung der Artillerie (die der „Hamburgische Korrespondenz“). Sind wir recht bedauerlich, so wären die Vorarbeiten zu dem Gesetz über die Erweiterung der Artillerie jetzt weit vorgeschritten, um ein solches Gesetz, welchem die kaiserliche Aufseherstelle, die schließlich unwiderruflich zu machen. Auf seine Tätigkeit als Minister des Innern leuchtete man in Russland große Hoffnungen und ihn über bereits als Schwager einer konstantinopelischen Prinzessin. Das Attentat vom 13. März 1881, dem Alexander II. zum Opfer fiel, machte allen bezweifelnden Mienen ein Ende. Unter der Regierung Alexander III. fiel es dem Grafen Melikov leicht, den Kaiserlichen Willen Melikov zu bezeugen, und schon im Mai 1883 übernahm er die Ministerportefeuille inneren Angelegenheiten.

(Nachdruck verboten.)

Fotlers- und Todesstrafe in China.

Von Johannes Marland.

Unbekanntlich auf die brennenden Strahlen der Juli-Sonne, welche auf ihre kupperbraunen Hüften prallte, trugen mich meine Gonsis im Tragseffel durch die engen, schmalen Winkel-Gassen Cantons, so gerührt mit ihnen vier Paar Weibern im gleichen Tempo trabend, daß ich fast keine Bewegung verspürte. Durch die bräunliche Hitze und die gleichmäßige weiche Bewegung des Seffels erwidert, geriet ich bald in einen Halbträumer, aus dem ich durch das plötzliche Halten der Träger erachte, auch fies mich jetzt ein noch lauterer Geschrei der Passanten auf, als man es sonst in chinesischen Straßen gewohnt ist.

Die Gardinen zurückschlagend, bemerkte ich inmitten einer feststammengelagerten Menschenmenge eine lange Reihe auseinander gebundener Verbreder, den Kopf und beide Hände in einem großen Holzblocke eingeklemmt. - Nur mit großer Mühe konnten die Unglücklichen ihren Weg durch die engen, schmalen Straßen bahnen, während jeder Stoß an das Gaskettren ihnen die empfindlichsten Schmerzen vernachlässigte.

Katholiken bilden die Bambusbüchel der Polizeibeamten auf Arme und Hüden der Gefangenen, deren abgenagerte Gesichter selbst unter der Kupferfarbe erblähen.

Der Zug bewegte sich an der neuen römisch-katholischen Kathedrale vorbei, deren hohe Thürme die niedrigen Dachziegelhäuser der Chinesen in imposanter Weise überragen, und schlug dann die Richtung nach dem Plage der Hinrichtungen ein. Der Hinrichtungsplatz ist ein kleiner vierreihiger Hof, von Mauern eingeschlossen, vielleicht zehn Meter breit und vierzig lang. Ein großes Thor bildet den Eingang, rechts von demselben zieht sich eine Reihe niedriger Steinwände entlang, welche den Hof auch auf dieser Seite abschließen. Diese Häuser werden von Toppfern bewohnt, deren ungebrauchte Waaren, zum Trodnen angehängt, den ganzen Hofraum ausfüllen. - An der den Häusern gegenüberliegenden Mauer standen und lagen eine

größere Anzahl von Töpfen, deren Bestimmung durch einen Deckel vergeschlossen und mit Nohrröhren zugewunden war. Diese Töpfe enthielten die Köpfe der in letzter Zeit hier Hingerichteten. An der Mauer und im Sande zeigten große dunkelrote Flecken an den künftigen die blutige Bestimmung dieses unheimlichen Hofplatzes.

Reute dieses übrigens noch keine Hinrichtung stattgefunden, - ich weiß nicht, ob die noch nicht ganz trockene Töpferwaare ein Hindernis bildete, oder aber, ob das Feigen der Hinrichtungsplatzes wenige Tage vor der Exekution gegen die Verurtheilten als eine raffinierte Verschärfung der Strafe angewendet wurde.

Obwohl, wie er gekannt, wurde der Zug der Gefangenen wieder zurückgetrieben. - Ich ließ durch meinen Dolmetscher nachfragen, wann und ob die Exekution stattfinden würde, und erhielt den Befcheid, daß am kommenden Dienstag alle elf die Todesstrafe erliden würden.

Trog des ausgeprägten Kriminellen, welchen ich gegen alles Glückwünsche seit meinem Aufenthalt in China sahste, übertrug mich ein Schauer, wenn ich an die Leiden dieser Unglücklichen dachte und an die Qualen, welche ihnen bevorstehen.

Am folgenden Tage nahm ich mir vor, die Gefängnisse Cantons zu besichtigen und gab meinem Dolmetscher für diesen Zweck die nötigen Befehle, damit er die etwa erforderlichen Einkaufsgeldern zu befehle und sich über das zu Befestigende selbst genügen informirte.

Am äußersten Ende Cantons, nahe bei der umgrenzten Stadtmauer, hielten am anderen Vormittage die Träger meines Sedan-Chairs, vor einem geräumigen, niedrigen Backsteinbau. Auf unser Klopfen öffnete sich das schwere hölzerne Thor und ein schmächtiger Chinese, auf dessen breitem, hochgezogenen Gesichte das Lächeln des Dummrauschens seine widrigen Spuren eingegraben hatte, fragte nach unserem Begehre. Die Unterhaltung, welche mein Dolmetscher mit dem Gefangenen führte, und von welcher ich nur das Wort „Kamshow“ (Trübsal) verstand, schien indes seine Bedenken einzuweichen zu verheissen. Unsicheren Schrittes legte er sich in das Gebäude, uns mit der Weisung zurückzufahren, unten zu warten.

22 Seiten mit dem illustrierten Sonntagsblatt.

Ich benutzte die Zeit, mir dieses chinesische „Numero Sicher“ vorläufig von Außen nach anzusehen. Es ist ein länglich viereckiger, schmuckloser Ban, an dem die Zeit sich schon manchen ihrer Jahre ausgehoben hat. Der Kalfbein der Mauern ist zum größten Theil herabgefallen. Auf dem Hof ist eine große Pfütze von grünem Wasser, in dem sich einige Enten tummeln. Das spärliche, mit Hegen gedickte Dach zeigt an der einen Seite Verzierungen in Gestalt eines geflügelten Trudens. Ueberreste ägyptischer Schmucke an der anderen Dachlinie lassen darauf schließen, daß dort gleiche Schmucke einmal gefest haben.

Ungefragt ist der Thürhüter in Begleitung eines Mandarinen aus der unteren Klasse zurückgetreten, und letzterer prüft, nachdem er meine große rote Wästenkarte entgegengenommen, einige entsprechende Zeichen, welche mir ein befreundeter Mandariner höherer Ranges für ähnliche Fälle ausgestellt hat. - Mein Dolmetscher flüstert mir zu, es sei angebracht, fünf Dollar auf dem Altar der Königin zu opfern, ich gelte ihm ein zukünftiges Zeichen - und das Mittel wirkte, - der Mandariner zeigte so viel Freundlichkeit in seinem nichtwürdigen Gesicht, als es ihm möglich war und forderte mich auf, ihm zu folgen.

Durch einen langen Gang, dessen lichtere Röhre uns nach der heißen Jagd am Morgen wußt that, kamen wir an eine eisenbeschlagene Thür, durch welche ein Gemumm von Stimmen an unser Ohr drang.

Der Mandariner gab einigen Männern Auftrag, die Thür zu öffnen - und ich prallte entsetzt zurück.

Ich blühte in einen quadratischen Raum, aus dem ein peitschlicher Gestank mir entgegen quoll. Da meine Augen sich drängen im Gang schon an das Halbdunkel gewöhnt hatten, so gelang es mir, die Gesalten da drinnen bald zu erkennen.

Aber wach ein Anblick! Eine zwanzig abgenagerte Gesalten liegen und lauern am Boden. Eine Hand und ein Fuß ist ihnen durch eine Kette und einen daran hängenden schweren Stein gefesselt. Fast allen ist der Kopf abgetrennt, und da der Kopf viel länger ist

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung

3 Weizsäcker, 28. Dezember. (Attentat.) Im Anhang an unsere gestrige Mittheilung, das Attentat hinter dem Lichthaus betreffend, können wir heute mittheilen, dass es der Polizei gelungen ist, den Mörder in der Person des 33jährigen Schulknaben Böser von hier zu ermitteln und festzunehmen. Derselbe hat übrigens am Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr die hier dienende E. Fabrik auszuweichen an der Feiler Schaufelei in der Nähe des sogenannten Schaufeleihauses auf dieselbe Weise wie die Dreymaschine überfallen und aufgehängt, so dass das Mädchen zu den Bewohnern des Schaufeleihauses flüchten musste. Der Böser, ein sonst harmloser, geistig nur mangelhaft ausgebildeter Mensch, war bereits vor etwa 10 Jahren in seiner Irrenanstalt untergebracht, und es ist wohl anzunehmen, dass sich jetzt ein Mischfall in seinen demnächst anstehenden Zustand eingestellt hat.

8 Hofbau, 27. Dezember. (Todesschlag.) Einen recht traurigen Ausgang nahm am zweiten Feiertag, Abends, im Wortweidehof, welcher zwischen Arbeitern im Hofhof am deutschen Kaiser hier entstanden war, der Todschlag, welcher dem Verstorbenen des Vortags noch auf der Straße seinen Fortgang und artete hier in Thätlichkeiten aus, bei welchen der in der Sachsenbergischen Fabrik beschäftigte Arbeiter Mack durch einen Messerhieb im Herz tödtlich getroffen wurde und zwei andere Arbeiter durch Messerhiebe ebenfalls nicht unbedeutend verletzt wurden. Der Arbeiter Mack, welcher eine Frau und zwei unermöglichte Kinder hinterlässt, brach nach wenigen Schritten seinen Lebensathem. Sein Leichnam wurde einwirkend in eine Kerkerkammer in der Lindenstraße geschickt, während die zwei verletzten Arbeiter im Amtsgerichtszwischenraum aufbewahrt worden. Bis jetzt ist nicht bekannt worden, welcher Schandliche den tödtlichen Streich schickte hat.

9 Nordhausen, 28. Dezember. (Reinigungsarbeiten.) (Königsland. Selbstmord.) Nach Bechluss sämtlicher hiesigen evangelischen Kirchengemeinden soll in der Weihnachtsnacht vom 28 bis 30. Ullr mit allen Glocken geklingelt werden und während der Geläuteszeit soll ein Bittgebet nach dem Verzeihen Gottes folgen. — In unserer hiesigen Nachbarnstadt Hildesheim fand am dieser Tage in der Grundmauer bei Anlage eines Schandheims einen Tod mit alten Wunden, welche aus dem 35. Jahrhundert stammen sollen. Bei der Aufgrabung wurden am hiesigen Ort zwei Leichen gefunden. Die Leiche des Schandheimes Martin. Der junge Mensch hatte am Tage vorher einen Strich mitgeteilt, er werde sich das Leben nehmen, weil ihm der Vater das zur gewöhnlichen Verwendung noch America benötigte Reisgeld verweigert habe. Der Selbstmörder hatte sich die Kehle durchschnitten und war an Verletzungen gestorben.

10 Weimar, 28. Dezember. (Metallarbeiter-Congress.) Seit Anfang d. Monats hat der Congreg. deutscher Metallarbeiter, welcher von etwa 70 Delegierten aus allen Theilen des deutschen Reichs besteht ist. Die politische überwiegend Debatte dreht sich in der Hauptsache um die Schaffung einer „Delegation der Arbeiter“, welche zur Vertretung der Arbeiter in den Reichstagen nicht auf gesetzlichem Wege ermöglicht gemacht werden kann.

Endlose Reden wurden zu diesem Gegenstande gehalten, theils zu Gunsten einer Centralisation, welche das alleinige Recht der Arbeiter hätte, theils gegen dieselbe und für die lokalen Vereinigungen, denen es nach Lage unserer Verhältnisse allein nach vorzuziehen sei, Erörterungen zu erlauben. Man vertrat auf diverse hypothetische Entscheidungen, nach denen Erörterungen über Lohnverhältnisse, Arbeitsstellungen u. v. m. zu solchen politischen Natur zu ziehen sind. Der privilegirte „Wahlbezirk des Congresses“ hatte die endlosen Reden in ein „Sonderprotocoll“ festhalten lassen — in feiner vielfach humoristischen Wiedergabe der sozialistischen Redereien — das Ergiebigste dieser langatmigen Vorträge bildete. Schließlich wählte man eine Special-Kommission, welcher die Aufgabe zuziel, alle auf die Delegation bezüglichen Anträge, Resolutionen u. dgl. m. zu sichten, über das Ganze in der morgigen Versammlung zu referiren und entsprechende Schlussanträge zu stellen.

11 Magdeburg, 27. Dezember. (Getreide- und Saatenmarkt.) In Weizsäcker hat die Handels- und Saatenkammer die Anregung zur Errichtung eines Getreide- und Saatenmarktes dahinstellen lassen. Aus diesem Anlass trat vor dem Feste abgehaltene Versammlung hat dem Vorschlage der genannten Kammer einstimmig zugestimmt. Die Ausführung wird dieser Tage ohne Verzögern begonnen werden.

12 Zerbst, 27. Dezember. (Knechtmarkt. Unter-schlagung.) Nach dem Ergebnis des heute sehr besuchten Knechtmarktes ist ein Preisrückgang in den Köhnen, die gefordert und bewilligt wurden, zu verzeichnen. Es wurden gemischt Grobknechte 80—85, zweite Knechte mit 70—75, Enten mit 40—45 Tshr. Der früher beim hiesigen Postamt angestellte Telegraphen-Assistent Horenburg ist vor einigen Tagen in Magdeburg wegen Unterschlagung von Telegraphengeräthen verhaftet. Wie wir hören, bringt man Horenburg nun auch hier mit dem vor einigen Jahren verurtheilten Gelbbriebe an Bankier Müller mit ca. 9000 M. Anfall in Verbindung, doch ist hierüber bis jetzt nichts ermittelt.

13 Altenburg, 28. Dezember. (Von Thurne-gestalt.) Ueber den gestern schon gemeldeten Unglücksfall erzählt das „L. Z.“ heute noch folgende Einzelheiten: Nachmittags gegen 4 Uhr erbat sich eine in den mittleren Jahren stehende und von besser situirten Bürgerkreisen angehörige Frau bei dem Wächter des hiesigen Rathhauses-gebäudes die Erlaubnis, einmal auf den Hundsgang hinauszutreten zu dürfen, da sie einen todteten Oprengert prüfen wolle. Die Erlaubnis hierzu wurde ihr auch von dem gerade amwesenden Sohne des Wächters erteilt. Als derselbe aber zufällig durch das Fenster hinausguckte, bemerkte er, wie die Frau sich über das bis zur Brusthöhe reichende eiserne Gitter gelehrt hatte und draussen auf der Plattform steht, wo sie jeden Augenblick hinabstürzen müßte. Der junge Bursche eilt, indem ihn bei dem Gedanken ein Schaudern überkommt, zu der Unglücklichen, deren Geist umnachtet ist; ihn nach stützt ein zweiter zufällig amwesender junger Mann. Der Erste von ihnen ergreift die Frau und hält sie fest, ehe aber der zweite hinzukommen kann, verlassen den ersten die Kräfte, und er muß die hoch über der Stadt schwebende geistesranke Frau

ihrem Schicksal überlassen. Im Nu faulle der Körper hinab, schlug auf dem unteren Randgebe nochmals auf — ein Schrei — und ein Leichnam liegt auf dem Mordtische, den sofort Hunderte von Leuten füllten, und auf den noch heute Gruppen von Bürgern stehen und zu der schwindelnden Höhe hinaufschauen. Oben lag der Wächter, der Oprengert, und eine Namenskarte der Unglücklichen, deren tieftrauriges Gesicht noch lange das Gesprächsgegenstand in der hiesigen Bürgergesellschaft bilden wird. Mit dem Gatten, einem hochgeehrten Bürger unserer Stadt, trauern Alle, welche die Unglückliche gekannt haben.

14 In recht unverständlicher Weise hat dieser Tage der hochbetagte Sattlermeister G. in Verburg seinen Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Er hatte einen alten Gesehrlauf abgeschraubt, geladen und die Ladung durch unten entzündetes Feuer zur Explosion gebracht, während er seinen Kopf über die Mündung beugte. Die Wirkung war eine sofort tödtliche. Durch den sich entzündenden Rauch ging auch eine größere Schaar von Ranairenbögeln zu Grunde, die sämtlich ertritten. G. hatte schon längere Zeit Spuren von Geisteskrankheit und Lebensüberdruß gezeigt.

15 Zum Hausverkauf mit Braubier. Vom 1. Januar nächsten Jahres ab ist bekanntlich der Hausverkauf mit Braubier unterlag. Die Besitzer von Braubierbrauereien müssen von diesem Zeitpunkt ab das Getränk fah- oder fahrgeweihte an ihre Kundschaft abgeben und dürfen also das Bier auf den Straßen nicht mehr auskitten. Die Brauereibesitzer sind durch die neue Gesetzgebung erhebliche Kosten erspart, da dieselben eine große Anzahl neuer Gefäße beschaffen mußten. Der Besitzer einer Verburger Brauerei hat, um seine Kundschaft weiter pünktlich bedienen zu können und um auch dem kleinen Mann den Genuß des Bieres zu billiger Preise zu erleichtern, die empfindenswerthe Einrichtung getroffen, sein Braubier in kleineren 2/4 Literen mit Patentverschluss abzugeben, deren Anzahl mit 25 Pf. abgeben wird. Die Kunden brauchen nun bloß an die Bierfabrik ihre Bestellungen aufzugeben und bekommen dann nach wie vor ihr Hausbier für die Thür gebracht. Die Einkäufer werden leichweise von der Brauerei abgelassen und wird sich das Bier in diesen Flaschen vorzüglich für den Transport eignen.

16 Ein Schloßergelle, der sich nach Saalburg begeben wollte, wurde, wie aus Pöfnitz geschrieben wird, auf der Bremer Höhe von einem Sonntagsschützen angegriffen. Der Schütze versprach einen Wogen zum Transport bringen zu wollen, verschwand jedoch auf Rimmerwiedersehen. Der Angegriffene mußte sich nach Wörschleppen, von wo er nach Jügenditz zur Operation transportirt wurde. Es gelang höfentlich noch, den sauberen Sonntagsschützen zu ermitteln.

Personales.

— Vom Großherzog von Sachsen-Weimar ist dem Postbeamten Rudolph Wörsch in Eisenach die Dienstbescheinigung

142

In der Ueberzeugung, daß jeder Conflict die Mutter in hohem Grade gefährden müsse, trat sie, bereit in allen Dingen nachzugeben, leise, fast unhörbar, unter dem Bettischen hervor, welcher das innere Zimmer gegen Zugluft zu schützen bestimmt war.

Welch unerwartetes Bild bot sich ihren Augen! Die Wärterin strittet am Fenster und ihre Mutter, welche die letzte Zeit wieder unter aufgehender Schlaflosigkeit gelitten, war in ihrem Selbst entschulmet. Sie war entschulmet an der Brust des Gatten, der sich in seinem Stuhl an ihrer Seite nicht zu regen wagte, um ihren Schummer nicht zu stören.

War das Voten?

Dieser Mann, der so ängstlich jede Bewegung vermie, um seiner Frau die ungerückte Ruhe nicht zu rauben, sollte ihr Stiefvater sein, der die Mutter in Schlafand insam verlassen? — Er war es wahrhaftig!

Sie erkannte trotz des sein Gesicht umrahmenden Vollbarts diese Züge, welche sie in Eilenach — bevor er das Verhängnis ihres Lebens geworden — so oft vorwahngewollt studirt.

Näher trat sie an seine Seite, um ihn zu begreifen und wußte nicht, wie sie geschah, — als sie ein gefülltes „Guten Tag, Ellen!“ wie eine alte, gute Bekannte empfang und jeder peinlichen Situation überhör. Sie erkannte aber noch viel mehr und fühlte für diesen Mann, den sie bisher in innerer Seele verachtet, etwas wie bemerkenswerthe Anerkennung, als Voten sie hat „Bitte, schließe die Vorhänge besser, der Mutter scheint die Sonne aus's Gesicht.“

Dann hatte Schweigen in dem hohen Zimmer geherrsch, nur unterbrochen von dem kurzen, oft höflichen Äußern der Kranken, und als Ellen sich zurückziehen wollte, um ihrem Entschluß die Antwort ihres Stiefvaters schriftlich mitzutheilen, hatte ihr Voten nur gesagt: „Sowie Mama erwacht, komme ich zu Dir, um Einiges mit Dir zu besprechen.“

Mit welchen Gefühlen erwartete Ellen diesen ankündigenden Besuch!

Endlich näherten sich mahnliche Schritte ihrem Zimmer, — es kloppte, — und Voten trat ein. Die nicht zu verlässliche Gewandtheit dieses Menschen verstand es, Ellen über die Unbehaglichkeit dieser Unterredung hinweg zu führen, indem er direkt auf der Gegenfläche zu sprechen kam, der die einzige verbindende Brücke zwischen ihnen herstellte konnte.

„Ich denke, Ellen, wie richt'ig uns nun so ein, daß immer abwechselnd einer von uns bei der Mutter ist. Die Wärterin scheint zu recht zuverlässig, aber mich ermöglicht der so oft auswendige Puls, und ich wünsche diese Nacht gemeinsam mit Schwester Clara zu wachen, weil ich hoff'entlich die Gegenwart die Kranke beruhigen wird. Schließlich erwarte ich die Mühsal oben noch ein Stübchen dispo-

niert, wo ich mich insuliren konnte, um stets bei der Hand zu sein.“

„Wer hat denn Frau Arnold nicht hier in derselben Etage noch ein Zimmer? Sie — Du — kannst doch unmöglich oben unter dem Dach wohnen, während hier unten logiren. Ist aber wirklich kein Zimmer vorhanden — so verfolge das meine Bitte.“

„Ich danke Dir für Dein Anerbieten; aber ich würde doch die meiste Zeit bei meiner Frau sein und — muß mich nach meinem Willen richten! Das sind aber Kleinigkeiten; wenn wir erst Deine Mutter wieder gesund hätten. Gott so es mir nicht antun, sie mir jetzt zu nehmen, wo ich ihr bald eine gesicherte Stütze bieten zu können hoffe.“

„Gott allein kann helfen.“ schlochte mit hervorbrechenden Thränen Ellen.

Stilla-Swegs. Roman in zwei Abtheilungen von Otto von Bressentin. hatte ihm ein Glas Bräuderer fast ausgebrungen. Voten hatte die wunderbaren Ereignisse erzählt, und Fräulein Nobel hatte durch ihr ganzes Wesen diesem Manne gegenüber der lauschenden Hofe längst gezeigt, daß sie gegen dieses Männergebnis für ihre Person wenig einzuwenden habe; — da war das angenehme tete-à-tete durch den Besuch einer Frau Bieberlein gestört worden. Ein schwerer Schatten hatte sich bei dem Erscheinen dieser Dame über die fast verklärten Züge der Bewahnmutter gelegt; aber sie hatte gegenüber diesem welt- und formgewandten Cavalier sich keine Blöße geben dürfen. So hatte von Voten die Bekanntschaft der Frau Bieberlein gemacht, und während er sich innerlich über die fugehrunde, alte Schachtel, — wie er sie bei sich nannte — köstlich amüsierte, war ihm die Directorin als eine ebenbürtige Größe erschienen, mit der es seine Annehmlichkeiten und Vortheile haben konnte, bekannt zu sein. Dem gleichen Eindruck hatte jene vielleicht von ihm gehabt; denn als sich Voten schließlich empfohlen und dann in Donnymanier langsam der Fiederabspaltung zuwandte, war er von Frau Bieberlein eingeholt und hatte sie galant auf ihrem weiteren Wege begleitet.

Seit jenem Tage war Frau Bieberlein für Voten, was dem Winden der Stal. Unbekannt mit dem Berliner Verhältnissen, gezeichnet mit seinen Hoffnungen auf Ellen, erkannte er in Jener sehr bald die gleichgestimmte Seele und lernte ihre lebhafte Schlaubheit bewundern. Bald gab es zwischen diesen beiden sich ebenbürtigen Menschen kein Geheimnis mehr und Voten erkannte seiner nummehrigen festen Begleiterin ihre unbedingte Ueberlegenheit in allen Geschäften. Von ihrem Einfluß war es zu schreiben, daß er gemeinsam mit ihr nach Leipzig übersiedelt, um bis zu Ellen's Rückkehr die Gastfreundschaft eines Voters in Anspruch zu nehmen, während sie dort ebenfalls durch geschäftliche Interessen gefesselt sei. Der Brief an seine Frau, worin er um deren Kommen bat, war ebenfalls im Kopf der Directorin entfallen. Sie hatte Voten vorgelesen, daß Ellen, welche sie mehrmals oberflächlich bei Fräulein Nobel gesehen, niemals ihre Mutter in Sorge und Elend lassen werde, sobald sie nur sicher sei, daß dieselbe äußerlich mit Güte und Rücksicht behandelt werde. Der Hinweis auf das angenehme, milde Leben, welches er mit seiner Gefährtin bei einer Unterbringung durch Ellen erlangen würde, schloß sich an, worin er sich dem leichsinnigen Freiherren ausschlaggebend; er warf jenen Brief auf's Papier und ließ ihn abgeben.

Sein Verwandter in Leipzig hatte zum großen Verdruß des Freiherren gerade in jener Zeit den Reichthum an seinem längeren Jahre verloren. Eines Tages kündigte er Voten einfach an, daß er demnächst andere Gaste erwarte und sich das Vermögen verzielen müsse, ihn noch länger als Gast bei sich zu sehen. Voten war zwar in hohem Grade empört über diese verwandtschaftliche Rücksichtslosigkeit, allein es galt, mit der Thatigkeit zu rechnen, und so stürmte er denn sofort zu seiner Freundin, die seit der Ueberziehung nach Leipzig in einem Hotel ganz eine ganz behagliche Wohnung inne hatte, um ihr sein Leid zu klagen.

Eine gemeinlich veranfaßte Reaktion der beiderseitigen Ratten hatte ein höchst bedauerliches Resultat ergeben, und selbst der Wirth einer Bieberlein vermochte im Moment keine andere Rath zu geben, als sich auf ein Minimum einzuschränken, bis es ihm oder ihr gelang, eine neue Hülfsmittel zu schaffen. Des Schicksals Rame hatte aber dieses Schicksal neuer Hülfsmittel bei beiden Verbündeten nicht nur nicht verhindert, sondern Frau Bieberlein hatte eines Tages plötzlich — Gott weiß auf welchem Grunde — ein komfortables Hotel kaufen verlassen und war Voten nach der Sternwarten-Straße geflohen, wo sie ein neben dem feinsten freistehendes mblirtetes Stübchen bezog. Nach und nach wanderten die Uhr, die Ringe



Neujahrskarten! Das Neueste, das Eleganteste, das Witzigste in
und übertroffen grossartigster Auswahl am billigsten bei
Albin Hentze, Halle a/S., 39. Schmeerstrasse 39.

Düsseldorfer Punsch-Extracte

von Joseph Selner, Alex. Frank und Fr. Nienhaus Nachfolger
18. Burgunder-, Rum-, Arac-, Erdbeer- und Kaiserpunsch
per 1/2 Flasche 3.50, 1/4 Flasche 1.75
Ananaspunsch per 1/2 Flasche 4.00, 1/4 Flasche 2.00
Rothweinpunsch-Extract II. per 1/2 Flasche 2.25, 1/4 Flasche 1.25
Ferner importirte und deutsche Liqueure
zu äusserst Günstigen Preisen
z. B. Echten Benedictiner per 1/2 Flasche 8.00, 1/4 Flasche 4.00
Echten Alpenkräuter per Flasche 1.00, Aromatique per Flasche 1.40
u. s. w.
F. Rums, Aracs, Cognacs,
Ananas zur Beweile der Glas von 50 cl an.
Bischofwürz-, Mandarin-, Orangenfrucht-, Pommeranz-
frucht- und Färsch-Extract in 1/2 und 1/4 Flaschen
empfehlen (4462)

S. Pollak,
91. Leipzigerstrasse 91,
Conservenfabrik u. Delikatessen-Großhandlung.

Düsseldorfer Punschessenzen
von Josef Selner in Düsseldorf,
aus Rum, Arac, Burgunder und Ananas.
Kaiserpunsch von Nienhaus Nachf.,
schwedischer Punsch, halt zu trinken,
echte bis und ausländische Liqueure,
F. Jamaica und Ananas Rum, feinsten Arac de Goa,
echte alten Cognac von nur reuomunirten Säulen,
grüne Pommeranzfrüchte,
eingelagerte Ananas, Färsche und Walderebeeren,
Maltrank, Cardinal- und Bischofessenz,
reine leichte Bowleweine,
echte Champagner und deutsche Schaumweine
empfehlen

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.
Fernsprech-Anschluss 251. (4433)

Preisgekrönt mit den ersten Preisen.
Düsseldorfer Punsch-Essenzen
von Arac, Rum, Ananas, Burgunder etc.

Deutscher Kaiserpunsch
(aus F. alten Burgunderwein)
gänzlich geküchelt

aus der Fabrik von
Fr. Nienhaus Nachf., Düsseldorf,
Nienhaus Punsch-Essenzen sind überall käuflich in den ersten
Geschäften der Branche. (4438)

Deutsche Schaumweinfabrik.
Actien-Capital 1,000,000 Mark.
Wachenheim (Rheinpfalz)

empfehlen ihre nach patentirten Verfahren aus garantirt reinem Traubenwein
und ohne Zusatz von Spiritus und Genußmitteln hergestellten
Schaumweine, die 1/2 Flasche Mk. 1.75.
Bei 25 hl teilt Preisermäßigung ein. (3104)
Verkaufsstellen bei
Fr. Reeb, Pletsch, Werfch. Str. 41 D.
E. Jentzsch, Leipzigerstr. 31.

Hauptniederlage J. H. Kell Nachf., gr. Klausstr. 39.

Aus aller Welt.
— Drei Leben ergibt ein Sprung. Ueber ein
schreckliche That einer Irrenjungen berichtet die
Newyorker Staatszeitung: Im vierten Stockwerk des
Hauses No. 434 Ost 7. Str. zu Newyork lebte seit
Monat Mai der aus Stuttgart gebürtige, 33 Jahre alte
Kasimier Johann Schmitt mit seiner 24jährigen
Gattin Caroline geb. Kramer aus Neuberg in Württem-
berg, und seinen beiden Kindern, Jennie und Minnie, 2 1/2,
resp. 1 Jahr alt, drei in hinteren Theile belegene Zimmer.
Unter dem Wohnzimmer, dessen Fenster nach dem Hofe zu
gehen, liegt die Küche und hinter dieser das Schlafzimmer,

Die
Wein-Groß-Handlung
von
Otto Struve
früher A. Stoll,
(Inhaber: Münicke & Sander)
Halle a. S.,
bestehend seit 1845,
macht darauf aufmerksam, daß sich Verkaufsstellen ihrer ant gegliedert
Bordeaux, Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Span-, Portug. u. Ungar-Weine,
sowie franz. Champagner u. Deutschen Schaumweine
zu Originalpreisen
auch bei den Herren: **Paul Kegel, Bernburgerstr. 99.**
Reinh. Pietsch, Merseburgerstr. 41 B.
Oswald Teichmann, gr. Steinstr. u. alte Promenade 11 (4421)

Zeltinger Mosel
vorzüglicher Bowlewein Fl. 0.75 excl., sowie vorzügliche gelagerte Rhein- und
Bordeauxweine empfehlen
Th. Stade, Königstraße 31.
Niederlage der Weinroßhandlung von J. Grün.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen,
feinste Qualitäten,
verkauft, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis. (4497)
Friedr. Schulze,
83. Leipzigerstrasse 83.
gr. Ulrichstr. 27. **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.**
empfehlen
sein reichhaltiges Lager feiner Buxis- und Weisshwaren,
Schnitten mit feinen Weisshwaren, feinsten Färsch-Salat, und
Sommer- Waisshwaren werden aufs feinste ausgeführt, reichhaltig empfehle
weine mit Frankfurter und Wiener Wärschen.
Bestellungen jeder Art.

Das ist die Liebe, heimliche Liebe,
Von der noch Niemand etwas wissen thät,
Doch diese Liebe mit süßen Trüben
Den Schurzort nur als Unrecht hat.
Hält er den Schurzort nicht erwählt,
Wär's mit der Lieb' auch nicht.
Den kann Heber erwideln durch
Rose's Original Mustaches-Balsam
Garantie für schnellen Erfolg und Unschädlichkeit.
Verkauft überall, auch im Nachhinein. Per Dose Mk. 2.50
zu haben in Halle a/S., bei Frau Wiedemann, Wolffstr. 3.

Professor Dr. Liebers Nur Licht mit
Nerven-Elixir.
Unübertroffen gegen Nervenschmerzen etc. Schwäche,
zuckende, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Angstschüßel, Lust-
losigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Be-
schwerden zc. Wärschen in dem jeder fl. billigen Preis.
Nerven-Elixir des Schmitt, der Schmitt'sche, für Nerven-
zu haben in fast allen Apotheken in 2 Mk., 6 Mk., 9 Mk., 12 Mk., 15 Mk.,
Das Dose "Nerven-Elixir" fente gratis und franco an ihre Adresse. Man bestelle
sofort per Postkarte, und zwar ohne bei einem der nachstehenden Dispensare.
Central-Depot, M. Schulz, Hannover.
Zu haben: In den Apotheken in Halle; Einzel-Apotheken in Leipzig;
Apotheker C. Brandt in Kauschwitz; Löwen-Apotheken in Göttingen, sowie
in fast allen Apotheken. (4466)

E. Kertzcher, Leipzigerstrasse 27.
empfehlen sein Lager von Handschuhen, Hosenstrümpfen, Cravatten,
Schürzen in Gummi und Leder, sowie Gummi-Tischdecken,
Gummifiguren von 25 Pfg. an, in grosser Auswahl zu billigsten
Preisen. (3783)
Gesteckte Hosenstrümpfer von M. 1.25 an.

Gänzlicher Anverkauf wegen Verkauf des Grundstücks
unterm Selbstkostenpreis: Kofsch, Briefmarken und Brief-Albums, Sandosen,
Schürzen in Gummi und Leder, sowie Gummi-Tischdecken,
Gummifiguren u. Briefmarken, Kuchenteller, Weisshwaren, Tisch- u. Modellirgen,
Schularbeiten, alle Sorten Zinken und Lintenfässer. (4446)
Fr. Gubsch, Neue Promenade 14.

setzte sich dann im Wohnzimmer, in welchem sich seine beiden
Kinder befanden, ans Fenster. Nach kurzer Zeit kam
seine Gattin ins Zimmer und nahm die Kinder mit sich in
die Küche, deren Thüre sie hinter sich verriegelt. Nichts
deute darauf hin, daß die junge, sonst so lebenslustige
Frau sich mit Mordgedanken trage. Mit einem Male
hörte Schmitt sein 2 1/2-jähriges Töchterchen Jennie im angli-
schen Tone: "Mama, Mama!" rufen, und gleichzeitig ver-
nahm er ein Geräusch, welches von dem Falle eines schwe-
ren Körpers herzukommen schien. Entsetzt sprang er vom
Stuhl auf und eilte, da er merkte die Frau noch die Kin-
der in der Küche, daß er sofort in die Küche trat, in das
Schlafzimmer. Als er die Gesichter auch dort nicht fand,

Punsch-Essenzen
à Str. von Mk. 1.50 an.
Rum à Str. von 1.00 an
Arac à " " 1.50
Cognac à " " 1.50
Nordhäuser, " " 0.60
Glühweinessenzen 1.75
Weisswein, Rothwein,
Champagner,
Schnoren, nur gute abgelagerte
Qualität in allen Weisshwaren
empfehlen (4448)

Richard Fass,
Großer Schamm 3,
Ede der kleinen Ulrichstraße.

Zum Sylvester
empfehlen
Hummer- u. Fisch-
Mayonnaisen, Ital. Salat,
Div. f. Aufschnitte,
Gebr. Zorn,
gr. Ulrichstr. 58. (4499)

Riesen-Neunungen,
Capern u. Perlzwiebeln,
Saure, Senf- u. Pfeffergurken,
Brab. Sardellen
empfehlen (4408)

Friedrich Schulze,
Leipzigerstraße 83.
Das vorzüglichste (4443)

Brotmehl
aus reinem Roggen ohne Zusatz von
geringem Weizenmehl liefert in jeder
Menge zu billigem Preise die
Dampfmahlmühle
Langestraße Nr. 8.

Bekanntmachung.
Die künftige Sparkasse wird wegen des Jahres-
Schlusses vom 27. bis 31. December geschlossen
bleiben.

Halle a. S., den 19. December 1888.
Das Directorium der künftigen Sparkasse.

Bekanntmachung.

Die Schiffer-Controllverordnungen im diesjährigen Bezirk finden:
am 5. Januar 1889, Vormittags 10 Uhr,
in Göttern, Caffee zum Wieg. für den Bezirk der 1. Bezirks-Com-
pagnie und
am 5. Januar 1889, Nachmittags 2 Uhr,
in Dorf Alleben, Caffee zur Sonne, für den Bezirk der 5. Bezirks-
Compagnie statt und haben dazu sämtliche schiffahrtstreibende Mannschaften
der Meiere, Land- bzw. Seewehr, i. Aufgehob- und Erlass-Verlethe zu er-
scheinen.
Vorlesendes wird mit dem Bemerkten zur Kenntniss gebracht, daß be-
sondere Gefellungs-Befehle nicht ausgegeben werden und unentgeltliches
Ausstellen die gesetzliche Strafe zur Folge hat.
Halle a. S., den 19. December 1888.
Königliches Bezirks-Commando.
(gez.) Knoch.
Oberlieutenant z. D. und Bezirks-Commandant.

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Die Einbindung der jetzt fällig werdenden Rentencoupons der Jahres-
geschäftsjahre 1887-1888 findet vom 2. Januar 1889 ab wieder ausschließ-
lich bei Herrn C. F. Bantsch hier, alter Markt 6 innerhalb der Loge-
stunden 9 bis 11 Uhr statt, während die fälligen Beiträgen unterzeichnetem,
Bismarckstraße 26 I., zu erheben sind.
Halle a. S., den 27. December 1888.

Jordan, Stadtrat z. D.
Haupt-Agent.

RUDOLF MOSSE * HALLE A.S.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Aannahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

23,000 Mk.

Offert. mit D. L. 51156 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S. 4465

II. Hypothek

von ca. 30 Tausend Mark

mit 7/8 der Zare auszulösen sofort
oder später auf ein hier am Plage
loids gebautes Wohnhaus
Off. bef. sub H. n. 51170
Rudolf Mosse, Halle. 4437

Am Ackerstückplatz zu ver-
kaufen: Hans, drei Morgen, in
besten Zustande, mit hübschen
freiem Garten, neuen Hebewerk
eines auswendigen Grundstücks
preiswürdig. Selbstreflektanten
wollen Offerten unter W. n. 51124
bei Rudolf Mosse,
Halle a. S. niederlegen. 4466

von vererbt. Etage, 6 Zim. u.
Zub. sof. od. 1. April beizubieten zu
vern. Maß. bei Rud. Mosse,
hier. 4466

Ausleitung.
Thir70000 zu 3 1/2 %
auch kleinere Posten, sind auf
Acker auszuheben. Offerten von
Selbstreflektanten bald erheben
unter A. L. 55 postlagernd
Quedlinburg. 4470

Dienstboten-Kranken-Kasse.
Das Annehmen der Kranken-Ver-
sicherung der Dienstboten bei den Ge-
sinnigen beginnt mit dem 1. Januar 1889.
Dieser nicht Verheirateten wollen sich
zum Beitritt bei der Königl. Ver-
waltung-Inspection, Wapdenstraße
10 u. den Vormittagsstunden
von 9-12 Uhr melden. 4430

Der Geheim Medicinal-Rath
Professor Dr. Weber.

Deus Sapientia. 3 u. n. Laden
sollt zu verkaufen oder zu ver-
leihen. L. Strackmeyer, Graefweg 18.

Ein elegantes Reitpferd.
Schönes, 6 Jahr, 1.68 mtr. hoch, gut
ausgeritten und militärisch, auch als
Einpänner zu gebrauchen, ist wegen
Wegzugs des Besitzers sofort zu ver-
kaufen. Zu erfragen in Veru bei
Herrn Stahlmeier Kraus.

Auf Witterung Wegen der Straßensucht
d. L. Infrat sind 500 Str. vorzu-
schicktes Holz, 500 Str. Eichenholz 1000
Str. Weizenholz, 500 a. 3 Str. Ertrag
a. 3 Str. v. G. u. n. frei Bahnh.
Straßen zu verkaufen. Nähere
Bedingungen zu erlangen durch
Schwarzmann, Erwerler. 4416

Orgelbaugehülfen,
im Aufstellen erfahren, gesucht.
Beisofen werden bereit.
Friedr. Meyer, Orgelbaugehülfe
in Erford. 4441

Ein tüchtiger, fleißiger Ucker
und Cantuar sucht dauernde Stellung.
Offerten erbitte F. Bonndorf,
Bismarckstraße 10. 4420

wohl aber bemerke, daß das sonst immer geschlossene, nach
dem Aufschlage führende Fenster offen stand, blickte er, von
einer bangen Ahnung getrieben, durch dasselbe hinab und
sah jene Gattin und die beiden Kinder schwebend leblos auf
den Steinplatten liegen. Mit dem Ausruf: „Im Gottes Willen,
meine Frau ist zum Fenster hinausgestürzt!“ eilte Schmidt
die Treppe hinab und durch den Keller in den Aufschlag.
Auf dem Boden vor ihm lag Frau Schmidt mit ihren bei-
den Kindern. Bei einem lauten Schrei warf sich der un-
glückliche Gatte über die Frau und bat um Aufklärung über
das Unglück. Nur ein schwaches Stöhnen der Unglücklichen
war die Antwort. Auch die beiden Kinder zeigten noch Spuren
des Lebens. Man drückte sofort Frau Schmidt als auch die

Auf ein Witterung ohne Witterung
wird zum 1. März 1889 eine in feiner
Färbung, Bäder u. Wägen erfahrene,
flotte **Wirthschafterin**
gesucht, welche die Aufsicht über
den Haushalt führen muß. Offerten
mit Zeugnischriften u. Gehalts-
bedingungen erbitte unter A. n.
51170 an Rudolf Mosse,
Halle a. S. 4436

4 groß. Stub. 2 Kam. u. S. sof.
od. spät zu vern. 500 Str.
Gr. Messel & Müller,
Königsstraße 24. 4439

Streiberstr. 22. Stub. 3.
Zub. 10 u. n. bef. 1. April
zu vern. 100 Str. Näheres bei
Gr. Messel & Müller,
Königsstraße 24. 4439

Mierburgerstr. 30. 1. April
billig zu vermieten. 4424

**Offene und gesunde
Stellen.**

Bur gefl. Beachtung.
Bei allen Anträgen in Bezug der
Zinkarte, über welche die Expedition
Ankunft ertheilt, bitten wir zum Auf-
antwort 10 W. Verto beizulassen.
Ueber Größe Anstalt kann die Ex-
pedition niemals Auskunft ertheilen da
sie in diesem Falle nur die einge-
wendeten Briefe den Interessenten zurück-
gibt.
Für den Ablos eines Privat-Com-
mun-Weises sind in Vertheilungen
aufzugeben. 4430

Agenten
gegen entsprechende Provision ge-
sucht. (Kobener Heberverdienst)
Off. sub H. C. 100 Hauptpost lag
Bresden erbitte 4430

Ein junger Mann, gew. Unter-
einer frist Stellung als Aufseher, Por-
rierer od. Hausdiener, Gehl. 274, unter
F. Nr. 363 an die Annon-Expd.
v. W. Clemens i. Altesleben erbit-
tel. 4430

Ein tüchtiger, fleißiger Ucker
und Cantuar sucht dauernde Stellung.
Offerten erbitte F. Bonndorf,
Bismarckstraße 10. 4420

Ein junger Mann, gew. Unter-
einer frist Stellung als Aufseher, Por-
rierer od. Hausdiener, Gehl. 274, unter
F. Nr. 363 an die Annon-Expd.
v. W. Clemens i. Altesleben erbit-
tel. 4430

Ein tüchtiger, fleißiger Ucker
und Cantuar sucht dauernde Stellung.
Offerten erbitte F. Bonndorf,
Bismarckstraße 10. 4420

Ein tüchtiger, fleißiger Ucker
und Cantuar sucht dauernde Stellung.
Offerten erbitte F. Bonndorf,
Bismarckstraße 10. 4420

Ein tüchtiger, fleißiger Ucker
und Cantuar sucht dauernde Stellung.
Offerten erbitte F. Bonndorf,
Bismarckstraße 10. 4420

Ein tüchtiger, fleißiger Ucker
und Cantuar sucht dauernde Stellung.
Offerten erbitte F. Bonndorf,
Bismarckstraße 10. 4420

Ein tüchtiger, fleißiger Ucker
und Cantuar sucht dauernde Stellung.
Offerten erbitte F. Bonndorf,
Bismarckstraße 10. 4420

Ein tüchtiger, fleißiger Ucker
und Cantuar sucht dauernde Stellung.
Offerten erbitte F. Bonndorf,
Bismarckstraße 10. 4420

Ein tüchtiger, fleißiger Ucker
und Cantuar sucht dauernde Stellung.
Offerten erbitte F. Bonndorf,
Bismarckstraße 10. 4420

Ein tüchtiger, fleißiger Ucker
und Cantuar sucht dauernde Stellung.
Offerten erbitte F. Bonndorf,
Bismarckstraße 10. 4420

Bilanz
des Beamten-Consum-Vereins zu Halle a. S. Eingetr. Genossenschaft
für das Geschäftsjahr 1887-1888.

Aktiva.		Passiva.	
Mark	Pf.	Mark	Pf.
1. Uensillen-Conto . . . 1941 Mk. 65 Pf.		1. Mitglieder-Antheil-Conto	7408 08
Abschreibung 10% 124 . . . 17	117 48	2. Reserfonds-Conto	2928 —
3. Waaronkonto	2470 64	3. Cautions-Conto	1900 —
8. Fastage-Conto:		4. Werthmarken-Conto:	
Berechnete und noch nicht ent-		Noch im Umlauf befindliche Werth-	
loste Fässer	60 25	marken	3636 97
5. Deposition-Conto:		5. Asserations-Conto	57 10
Schulden bei der städtischen Spar-		6. Dispositionsfonds-Conto	25 93
kasse hier bars	22400 —	7. Zinsen von den Geschäfts-Antheilen	283 80
5. Effekten-Conto:		8. Fastage-Conto:	
a) Werthpapiere des		Berechnete und noch nicht ent-	
Vereins 15000 Mk.		loste Fässer	60 25
b) Cassions-Effekten 1200 . . .	16200 —	9. Uberschuss	37821 36
6. Zinsraten v. d. Effekten v. letzten			
Fälligkeitstermin	382 36		
7. Cassa-Conto	74 26		
	42710 99		42710 99

Anfang des Geschäftsjahres waren vorhanden 489 Mitglieder
Beigetreten sind im Laufe desselben 43 „
Es schieden aus 43 „
Bleibt Bestand am Schlusse des Geschäftsjahres 1887/88 582 Mitglieder.
Halle a. S., den 28. December 1888.

Betriebsdirector-Gesuch!

Für die Werke des unten ersicht-
lichen Vereins wird für den 1. April 1889
einstufig gebildet Betriebsdirector,
der mit der

Briquettesfabrication

vollständig vertraut und im Besitze
guter Kenntnisse ist, gegen
Gründung, 28. Decbr. 1888.
Der Aufsichtsrath des Braunkohlen-
abwerkes zum
Königlicher Hofmannsches (4395
b. 3. Bertr. b. Vorlesenden.
Eigentümlichen Journalisten, welcher
gleichzeitig die Registratur zu besorgen
hat, sucht für sofort das Königl. Königl.
Landratsamt des Saalkreises.
Bewerberungen sind unter Beifügung
von Zeugnissen unter der Chiffre
A. n. 500 niedersulegen in der
Exp. d. Stg. 4482

Eine Landwirthschafterin

flotte, tüchtige und unter Beifügung
von Zeugnissen unter der Chiffre
A. n. 500 niedersulegen in der
Exp. d. Stg. 4482

**Geht zum 1. Februar eine
Stellg.**

Zur gut empfohlene wollen
ihre Zeugnisse einreichen an
Frau von Bose,
geb. Winaing,
Wertheim.

**Deconomie-Wirthschafterin, Koch-
männlein, Köchin, Stuben-, Haus-
u. Kinderwäscherinnen werden gesucht u.
niedersulegen durch F. Messel &
Fickinger, Marktstraße 18.**

Ein Hausmädchen,

das tüchtig arbeiten kann und gute
Zeugnisse besitzt, wird bei hohem Lohn
und Belohnungen zum 1. Januar 1889
gesucht. Zu erfr. bei Rud. Mosse,
Halle. 4421

Ein Hausmädchen,

zum baldigen Antritt suche ich ein
anständiges junges Mädchen zum
Hochrechnen unter günstigen Bedin-
gungen. Näheres unter
Restaurant Gieseler, Nr. Schumann 9.

Junge Mädchen

sind, die Verhöre der Anstaltensschule
sowie Aufnahme in untern Benfionat.
Offen. Gef. u. n. 51170
Referenzen: Mannmann F. Müller,
Gr. Uhrens bei Wapdenburg.
Dr. E. Böcher, Zeilau.

Friedrichstraße 35

ist 1. Etage eine hochvertheilichte Wohnung zu Markt
im Vorderen 2000.—
750.—

Heinrichstraße 4

ist eine große Wohnung im 1. Stock zu Markt
900.—

Albrechtstraße 3

sind diverse Wohnungen zu Markt
und 2 Etagen, außerdem mehrere zu allen Zwecken brauchbare
Werkstätten zu
vermieten.
Ankunft an Ort und Stelle und Rathhausgasse 6, 1. Etage. 4430

Pension.

In einem hiesigen, gut renommirten
Benfionat findet der sofort ein junges
Mädchen aus guter Familie unter
erwünschten Bedingungen Aufnahme u.
Gelegenheit, sich im Hausfakt, in weib-
lichen Handarbeiten u. häuslichen
Verrichtungen zu betheiligen. Die
Vorkosten bestanden über
von der jungen Dame thätigste
Unterstützung in den feineren häus-
lichen Arbeiten resp. Beaufsichtigung
des Dienstmädchens. Bewerbungen
werden unter A. n. 5221 an
J. Barck & Co. in Halle a. S.
erbeten. 4432

Vermietungen.

Für einen
**Arzt od. Rechts-
anwalt** besonders passend. 4386

Die große
Bel-Etage Klein-
herrlich (siehe oben 10
St. p. 1. April zu vern. Maß. bei 11 Exp.

Paradeplatz 1

1. und 2. Etage, 3 St., 3 St., 1 Etage
2 Bodenraum mit Zub., neu restaur.
1. Et. sof. 2. Etage April 89 zu bez.

Alter Markt 18

ist eine Wohnung, bestehend aus 3
Stuben, 3 Kammern, Speisekammer,
Küche u. für 146 Thlr. per 1. April
oder auch früher zu vermieten. 4450

Zum 1. April zu vermieten Friedrich-
straße 9 drei mittelgroße Wohnungen
mit Gartenbesitz, einzeln oder im
Ganzen für ein Benfionat geeignet. 4478

In meinem Pension Kleinverträge
6 und 4 Blöckestraße 3 sind mehrere
Wohnungen zu Verthe von 300-500
4447
D. Keil, Wagenfabr., Leipz. Str. 72

Vorfrühstraße 14 Laden u. Contor
zum 1. April 1889 zu vermieten. Maß.
11-12 Vorm. Schulgasse 5, 1. 4449

Königsstr. 24

1. April hübsche
Wohnung, 1 Etage
zu vermieten. 4423
Gr. Steinstr. 10, Hofp., St. u. Keller
an eins. Frau 1. April 90 . 4421

3 möbl. Zimmer mit Kammern,
weiches für Arzt u. Zahnarzt, sind
einzeln oder getrennt zum 1. Jan. zu
vermieten an Hr. Wirthstr. 50 I.

Größere Niederlagsräume sind u.
1. April ab 3. vermieten in der H.
Wärterstr. Näheres z. erfr. d. Exp.
d. Stg. an Wärterstr. 11. 4491

Grosse Steinstrasse 45

sind 2 Etagen zu 650 u. n. n. n.
Wohnung an eins. Frau zu vermieten.
Eben zu vermieten Markt 15.

Haasenstein & Vogler,
große Märkerstraße 271.

Annoncenannahme

für Halle'sche Zeitung u. alle hiesigen
und auswärtigen Zeitungen,
Linnestrasse geöffnet v. 8-11
Uhr.

**Ein tüchtiger und zuverlässiger
Aufseher,**

der mit allen landwirthschaft-
lichen Arbeiten vertraut, namentlich
die Bearbeitung der Wälder,
weil gründlich verstehen muß,
wird bei hohem Lohn zum 1.
April 1889 auf einer größeren
Domäne bei Thüringen gesucht.
Zeugnisschriften sind erwünscht.
Näheres unter F. L. 7169
durch Haasenstein & Vogler
Halle a. S. 4488

**F. Fusch-Essenzen,
als: Arac, Ben, Cognac,
Bai**

**Herm. Lincke,
Alter Markt 31.**

Kohlenanzünder

sehr practisch u. billig.
Büchel & 100 Stück
30 Pfennig, empfiehlt

**Ernst Jentzsch,
Leipzigerstraße 81.**

Erzeugerhandlung z. rothen Kreuz.

Asthma

helle Luftgründ.
Aenderung nach
bei hohem Alter
des Patienten.
Beschreibung des Leidens und Angabe,
ob Füsse kalt, an F. Wollhaus, Bresden,
Reitsgerstrasse 42. Auf Wunsch Besuch.

**Natur-
Weine**

ausgewählte garantirt reine weinliche
Oswald Nier
Bergrath Nr. 10
BERLIN
ungedopelt

**CHOCOLAT
Büchard**

Portraits malt,
Unterlich im Malen u. Zeichnen,
modernste Münchner Schule,
ertheilt Gustav Luedecle,
a. d. Horstkirch 5.

Frankenbräu

aus der K. Reichsbrauerei Frankfurt am Main (Bayer) empfiehlt in hochfeiner Qualität in Original-Ge-
binden von 20 Liter Inhalt sowie in Flaschen ein feines, bestmöglichst bekömmliches von Kneip-Bier
E. Lehmer, Biergroßhandlung,
Bernhard-Engelstr. Nr. 238. Büttelgasse 2, zwischen der Gr. und St. Ulrichstraße,
dessen Filiale in Witten und bei Theodor Merkels in Gießen. Preisverantw. wird auf Wunsch
fernito angeliefert.

Reuter & Straube.
44451 Reichhaltiges Lager
von Walzeisen in allen Profilen, Verläschungen,
Ankern, Zugstangen, Untercrippelation,
Bangens aller Art, Säulen, Treppen,
Fenster, Rosetten, Canaldeckel,
Ausführung und Berechnung von
**Eisenkonstruktionen, Wasser-
leitungs- und
Pumpenanlagen.**
Halle a/S. Contor: Leipzigplatz 7. Halle a/S. Lager: Markthorwegstr. 46/47.

Torf-Streu und Torf-Mull
liefern jedes Quantum
Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a/S. (4054)

Als die teure und noch von seinem derartigen Fabrikat übertrieben
ist die **Wahrscheinliche Aufschalere** rühmlich bekannt, welches durch
Zeugnisse der bedeutendsten Oculisten nachgewiesen wird. Diefelbe wurde viel-
fach in Wien, Dresden u. s. w. mit der Höflichkeit, neuerdings vom mitteldeutschen
Bredensbüchlein und auf der internationalen Ausstellung in Brüssel mit der
höchsten Medaille ausgezeichnet.
Fabrikant ist Herrmann verschiedene fälschliche Vorfälle, des deutschen
Offiziersvereins in Berlin, sowie verschiedener Preuss- und Oesterreich-Ver-
sicherungs- und Kapitalgesellschaften.
Die Einkäufer des Herrmann Fabrikats in Wismar ent-
spricht allen an eine solche zu machenden Anforderungen vorzüglich und zeichnet
sich noch besonders dadurch aus, daß ihre Wirkung mit sehr kleinen Mengen
erlangt wird, weshalb deren Anwendung sich sehr langsam erweist.
Abhandlungen am 12. November 1887. (4457)
v. Nathusius, Conradt & S.

Alleiniges Depot für Halle und Umgegend seit vielen Jahren
H. Langrock, Cattlemeister.

Geschäftliche Mittheilung.
Infolge Verschmähung des Besizers des direkten Fahrganges
zwischen meinem Fabrikat und der Stadt Halle ist die Verbindung
mit der letzten Nummer wieder eine gute. Inhab die Geschäfte der be-
sonnen direkten Fahrganges durchweg wieder benützen können. (4450)
Brexitstein-Fabrik Netteben, Degr. 1888.
Paul Heydenreich.



Johannes Grün, Hofkellner,
Halle a/S. — Winkel 1/Rheingau,
empfeht zum bevorstehenden Ephester:
**vorzügliche Bowlenweine, rothe italie-
nische, spanische, Cognac, Funsch, feine Liqueure, deutsche
u. französische Champagner, ostindische Ananas, direct aus
England importirt.**
Daneben alle Sorten Rhein-, Mosel-, Pfalz-, Bordeaux-
Weine, Sherry, Portwein, Madeira, Marsala, Malaga,
Samos, mediz. Ungarweine, Muscat-Weine, Cap-
weine, Burgunder etc. in bester Güte.
Comptoir und Detailverkauf: Halle a/S., Rathhausgasse 8.
Verkaufsstellen bei Herrn: Theodor Stade, Halle a/S., Königstr.
Theodor Schneider, „ Gießstr.
Eduard Höfer, Merseburg, ob. Burgstr.
Otto Arz, Gernern. (4480)

WELT-PANORAMA Halle a/S., Leipzigerstr. 3.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens
Patent angemeldet. bis 10 Uhr Abends.
Diese Woche: Der Rhein von Mainz bis Köln.
Entree 30 S., Kinder 20 S. (4452)
Abonnements- u. Vereinskarten an der Kasse.
Pr. 15 B. 10 V.

Mit heutigem Tage habe ich das **Neuaukt.**
zum Freischütz, „ St. Ulrichstraße Nr. 27
höchst Abonnement, was ich dem geehrten Publikum ergeben anzeige.
Dieser empfehle mein feines **Nieder Bier a Glas 15 Pf., außer dem Saale
a Glas 10 Pf., sowie echt Schweizer Bier vom Jah a Glas 20 Pf.** und
bitte mich durch gütigen Anruch geneigt unterstützen zu wollen.
Gedacht
A. Walter. (4484)

den Kopf geworfen, welches die Augen verdeckt. Dann hielt
jemand ihre Hände fest, so daß sie nicht die Verbindung verlor.
Als sie sich kurz darauf wieder frei fühlte und das Land von
sich geworfen hatte, war sein Anblick in ihrer Nähe sichtbar.
Sie ging dann ungeduldig weiter, und als sie in ihrem Schlaf-
zimmer anlangte, bemerkte sie, daß ihr der Kopf, welchen sie in
Hauptform gesehen hatte, dicht am Kopf abgetrennt war.
Das Mädchen glaubt, daß der Zauber ein hochgewandelter Mann
ist, der kurz vor dem letzten Verfall an der vorherge-
gangenen war.
— **Verwahrung der Trinker und Nichttrinker.** Die
Wichtig Medicin Association hatte vor längerer Zeit einen
Kaufvertrag damit beauftragt, langfristige Gesundheitsberichte
anzustellen, in welchem Verhältnis zur durchschnittlichen Lebens-
dauer die gänzliche Enthaltung von geistigen Getränken und
der mäßige oder unmäßige Genuß derselben stehen. Dieser
Bericht hat seine Unterredung über 4234 Todesfälle ausge-
dehnt; das Ergebnis der Untersuchung war überraschend. Man
theilte die Verstorbenen in 5 Klassen ein, deren Bezeichnungen
sich im Deutschen etwa so wiedergeben lassen: 1) Solche, die
gar nicht tranken. 2) In mäßigen Genuß gewohnte Trinker.
3) Trinker, welche sich nicht in Acht nahmen. 4) Trinker, welche
sich fernerer Zügellosigkeit, das heißt die längste die der mäßigen
Trinker ist, welche letztere die der Wassertrinker um 11 Jahre
überlebte. In einer anderen von dem Ausdusse vorgelegten
Zusammenstellung sind alle Todesfälle unter dem Alter von
30 Jahren aufgeführt, und das durchschnittliche Lebensalter
der fünf angegebenen Klassen ergab sich wie folgt: Klasse 1:
57,31; Klasse 2: 66,48; Klasse 3: 61,52; Klasse 4: 58,87; Klasse 5:
53,42. Es stellt sich also auch hier wieder die Wahrheit heraus,
daß der mäßige Genuß geistiger Getränke eine längere Lebens-
dauer gewährleistet, als gänzliche Enthaltung.

Verantwortlich Dr. Daniel Text, L. Lehmann (Zirkel) Halle a/S.
Expedition der Württemberg Zeitung: Gr. Markthorweg 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Halle Gewauer-Schweitzsche Buchdruckerei.

Anschank im Restaurant zum „Frankenbräu“ Gr. Ulrichstr. 48.

Schuhfabrik mit Dampftrieb
von
Gotthard Enke, Greitzsch i. S.
unterhält in
Halle a/S., 52 gr. Ulrichstraße 52
ein grosses Fabriklager und erlaubt sich für anerkannt besten und billigsten
Fabrikat in empfehlende Erinnerung zu bringen.
— Elegant und dauerhaft, aus bestem Material gearbeitete: —
Damenzug- u. Knopfstiefeln Herrenzug- u. Schaffstiefeln
von 4 Mark 50 Pf. an. von 7 Mk. an.
Kinderstiefeln und Schuhe in allen Preislagen.
Damen- und Herren-Winterstiefeln mit Wolllutter u. Korffäden:
der Wärme und Weiche fähigen erlaube ich mir ganz besonders zu empfehlen.
Die Preise sind nach wie vor auf die Sohlen gestempelt.
Bereine und Justitie, welche mehr als 12 Paar Stiefel und Schuhe an einmal zu beziehen wünschen,
sowie die Herren Händler bitte ich, mit meiner Firma in Greitzsch in Verbindung zu treten. (3048)
52 gr. Ulrichstr. 52 52 gr. Ulrichstr. 52

Gründet 1862.
Stangen'sche Gesellschaftsreisen.
nach
Orient! Italien! Spanien!
dem
6. Januar, 123 Tage, 4350 Mark, 12. März, 60 Tage, 1600 Mark,
14. Januar, 115 „ 4200 „ 10. Italien incl. Sicilien;
8. Februar, 95 „ 3500 „ 8. April, 46 Tage, 1300 Mark,
2. März, 81 „ 2900 „ 6. Mai, 40 Tage, 1075 Mark,
19. April 34 „ 1250 „ Ganz Italien bis Neapel.
15. April, 40 Tage, 1600 Mark,
Ganz Spanien bis Gibraltar;
incl. Algier, 50 Tage, 3000 Mark.
Mitte Mai 1889, 8 Monate, 12000 Mark.
Nord-Amerika, Japan, China, Batavia,
Ceylon, Vorder-Indien, Aegypten,
u. Andalusien, insdandiger Begleitung ausgeführt.
Die sämtlichen Reisen werden unter zuverlässiger, insdandiger Begleitung ausgeführt.
Zu bezeichneten Büreau können auch einzelne
Fahrkartenhefte für Touren nach dem Orient,
sowie **Hôtel-Couponhefte** aufgenommen werden. (4468)
Programme auf Verlangen gratis nur in
Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., 10. Mohren-Strasse 10.

Zum Besten der Halleischen Waisenkilnung und des
Vestalzi-Bereins.
Weihnachtspiel in Halle a. Saale
im großen Saale des „Prinz Carl“
„Die Christnacht!“
von H. Herrig (dem Dichter des Silberfestes),
ein Volkspiel in 7 Akten, angelehnt von Halleischen Bürgern, Lehrern
und Mitgliedern des Turnvereins „Arten“
unter Leitung des Ehrenreifers „Kassan“
Die Gesänge sind von den Herren „Glocke“ „Alriciana“
und dem Lehrer-Gesangsverein angeht übernommen.
Preise der Plätze:
I. Platz (numm.) . . . 2 „ I. V. Platz . . . 1.50 „
II. Platz . . . 1 „ II. V. Platz . . . 0.50 „
III. Platz . . . 0.50 „
Verkauf und Vorbestellung von Einzelforten im Cigarrengeheim
von C. F. Mitzing am Markt.
Eine Stunde vor Beginn wird der Verkauf geschlossen.
Spiegeltag: (4906)
Donnerstag d. 27. Dez. 4 Uhr Nachm. | Dienstag d. 1. Jan. 1890 4 Uhr Nachm.
Sonntag d. 29. „ 8 „ | Mittwoch d. 2. Jan. 1890 4 „
Kassensöffnung 1 Stunde vor Beginn des Spiels.
Die Auführungen beginnen punctlich.
Pr. B. V.
Eintrittskarten zum Weihnachtsfeste sind gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte im Cigarrengeheim von C. F. Mitzing am Markt zu haben.

Wir empfehlen allen Interessenten unsere
Galvanoplastische Anstalt,
Durch Aufstellung einer **Dynamomaschine** für Ver-
kupferung vermögen wir auch die grössten Galvanos in ca. 8
Stunden fertig zu stellen. (374)
Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei und Lith. Anstalt.

Austern
täglich frische prima
Holländer,
echte Whistable
Maliven,
frische Ostsee-Krabben,
frische heilgölander
Mummel,
frisches Reichwild,
Waldschneepf.,
Fasanen, Birkwild,
Waschuliner,
franzos. u. deutsche
Pouardes, Feten,
hamburger Küken,
frische Perigord u.
Mannöv. Trüffel,
Algier Kopsinat,
Eudicien.
Indiese, engl. Ceteris,
frische franzos. Cham-
pignons,
prima Andusaner
Caviar,
hochfein gerüch.
Rheinlachs,
feinste Rübenwälder
Gänsebrist,
Spicknack, Bücklinge,
Flundera, Kieler
Sprotten,
prachtvolle Lüneburger
Färsteneisenaugen,
Dellatessherlinge in
pleanten Saucen,
echte Anchois,
Apetit Sals,
Sardinen in Öl u.
Pickles,
Aufschnitt feiner
Fleischen-Wurstwaren,
russ. Salat, Hummer-
mayonnaisen etc.
empfeht
Julius Bethge,
Leipziggasse 3.